

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 1

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe

Artikel «Alter Mensch – neue Technik» in «ALTER&zukunft» 3/2002

Wie Sie sehen können, nutze ich die Technologie. Mein Sohn hat mir zu Weihnachten 1997 einen Computer geschenkt, kam ihn einrichten und zeigte mir, wie man ihn öffnet und schliesst.

Dazu schrieb er: «Du hast zu gehen und reden gelernt, und es wird nicht so lange dauern, bis du mit dem Computer umgehen kannst. Du benutzt einen Staubsauger, kochst ausgezeichnet, all das hast du geschafft.»

Später installierte er die Internet-Software. Prinzipiell war ich absolut gegen diese Technik und alles war mir fremd. Bald aber sah ich die Vorteile. Ein Handy bekam ich, weil ich beim Wandern immer dorthin gehe, wo möglichst niemand anzutreffen ist. Mein Sohn hatte Bedenken, dass mir einmal etwas passieren könnte, und so bekam ich im 1999 zu meinem 68. Geburtstag ein Handy geschenkt.

Was ich nicht mache, ist, Geld am Automaten beziehen; es sei denn, ich bin im Ausland, aber dort auch nur dann, wenn ich in keine Bank gehen kann.

Ruth Moser

Artikel «Spiritualität – ein verstecktes Bedürfnis» in ALTER&zukunft 4/2002

Was mir persönlich Spiritualität bedeutet, ist eine sehr schwierige Frage. Kurz zu meiner Person: Ich werde 56 Jahre alt, von Beruf bin ich diplomierte Psychiatrie- und Operationsschwester. Meine Mutter kam von der altkatholischen, mein Vater von der reformierten Glaubensseite und mein Stiefgrossvater war «nicht streng praktizierender» Jude. Ich stamme also aus einer Mischehe und bin nicht streng reformiert. Ich habe ein sehr ambivalentes Verhältnis zur Religion. Für mich ist Glaube etwas Geistiges, Offenes – Religion darf niemandem aufgezwungen werden. Andere Ansichten soll man akzeptieren und achten und sich trotzdem abgrenzen dürfen! Spiritualität umfasst unser Sein mit allen unseren Sinnen, Wahrnehmungen. Also meine Natur, die ich annehme. Jeder Mensch hat helle und dunkle Seiten. Das Gewissen ist die Verbindung zu dem, was über uns steht (ob das nun männlich oder weiblich ist – animus/anima). Gott will ich nicht missen. Hier benötige ich geistigen Freiraum. Ich möchte nicht alles festgelegt haben, sonst kann ich nicht mehr staunen über Schönes wie eine aufgehende Blüte oder einen Sonnenuntergang. Die Natur kann eindrücklicher sein und spiritueller als die beste Predigt, besagt die Überlieferung.

Annemarie Marti-Wild, Uster

Artikel «Spiritualität – ein verstecktes Bedürfnis»

Spiritualität ist für mich das Wichtigste im Leben, sie ist ein Zwiegespräch mit Gott oder dem Nochnichtgewordenen. Dies setzt Zeit und Stille voraus und eine stabile Psyche.

Spiritualität hat für mich nicht unbedingt mit Religion oder meinem Gewissen zu tun, da diese beiden auf früheren Prämissen beruhen und ich manchmal auch vor etwas Neuem stehe: vor veränderten Einsichten, vor veränderter Umwelt und vor neuen Erkenntnissen. Dabei bin ich allein und muss Verantwortung übernehmen, auch als unscheinbarer Mensch im Kleinen. Es braucht Ehrlichkeit und Vertrauen. Spiritualität bedeutet für mich Neuerwerben. Meditation hilft mir dabei, und das Resultat ist mehr Selbstvertrauen und weniger Abhängigkeit von Klischees.

Brigitte Schmidt, Schwerzenbach

Nose Fresh+Dexpanthenol®

Neu: Nasen Gel bei Schnupfen

- Erleichtert die Nasenatmung bei verstopfter Nase und bei Schnupfen durch ätherisches Öl
- Befreit die Nase von Krusten und zähem Schleim
- Regeneriert die geschädigte Nasenschleimhaut
- Befeuchtet die gereizte, trockene Schleimhaut



Dr. F. Rappai Pharmazeutika Schlieren
pharmazeutika@rappai.ch, www.rappai.ch



Nouveau: Gel nasal lors de rhume

- Facilite la respiration par le nez en cas de nez bouché et lors de rhume grâce à l'huile essentielle
- Débarrasse le nez de croûtes et mucus visqueux
- Aide à régénérer la muqueuse nasale abîmée
- Humecte la muqueuse nasale irritée et sèche